

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Tschugg, Mittwoch, 30. Mai 2018,
20.00 Uhr in der Mehrzweckanlage Tschugg

Vorsitz: Brigitte Walther
Protokoll: Martin Schneider
Anwesend: 35 Personen (12 %)

Um 20.00 Uhr eröffnet Brigitte Walther die Versammlung.

Die Versammlung wurde in den Amtsanzeigern vom 19. und 26. April 2018 publiziert. Ein Mitteilungsblatt mit Erläuterungen zu den einzelnen Traktanden wurde am 17. Mai 2018 jeder Haushaltung zugestellt.

Das Stimmrecht besitzt, wer seit mehr als 3 Monaten in der Gemeinde wohnt und mindestens 18-jährig ist. Brigitte Walther teilt mit, dass zurzeit 290 Personen stimmberechtigt sind.

Nicht stimmberechtigt ist Tildy Schmid vom Bieler Tagblatt.

Als Stimmenzähler wird Michel Tribolet vorgeschlagen und gewählt.

B. Walther stellt die Traktandenliste vor und fragt, ob Änderungen gewünscht werden:

1. Rechnung 2017
2. Kredit Sanierung Ried
3. Orientierungen aus dem Gemeinderat
4. Verschiedenes

Die Versammlung genehmigt die Traktandenliste stillschweigend.

1. Rechnung 2017

M. Schneider erinnert daran, dass mit der Rechnung nach HRM2 drei Resultate ausgewiesen werden:

Ergebnis Gesamthaushalt
Ergebnis Allgemeiner Haushalt
Ergebnis Spezialfinanzierungen

Der Gesamthaushalt umfasst alle Ausgaben und Einnahmen der Erfolgsrechnung, früher laufende Rechnung genannt. Dort finden wir alle Konsumausgaben und –einnahmen.

Budget	Aufwandüberschuss	CHF 39'260.00
Rechnung	Ertragsüberschuss	CHF 381'714.52
Besserstellung		CHF 420'974.52

Dieses Resultat mag den Eindruck erwecken, dass der Gemeinderat viel zu pessimistisch budgetiert hat. Es ist aber vielmehr so, dass der Erlös aus dem Baulandverkauf der Parzelle Nr. 111 bewusst nicht budgetiert wurde, da im Zeitpunkt, als das Budget erstellt wurde, die entsprechenden Verträge noch nicht abgeschlossen waren. Aus dem Verkauf resultiert im Jahr 2017 ein Ertrag von CHF 874'404.00. Davon wurde der Anteil im Finanzvermögen von CHF 527'268.00 abgeschrieben. In der Erfolgsrechnung erscheint somit noch ein Betrag von CHF 347'136.00. Wenn wir das nun mit der oben ausgewiesenen Besserstellung vergleichen, kann festgestellt werden, dass diese nicht nur aus dem Landverkauf stammt, sondern dass auch sonst gegenüber dem Budget rund CHF 100'000.00 eingespart oder mehr eingenommen wurden.

Beim Vergleich der Funktionen der Erfolgsrechnung mit dem Budget kann festgestellt werden, dass grundsätzlich sehr genau budgetiert wurde, respektive die Verantwortlichen haben sich an die Budgetvorgaben gehalten.

Bei der Bildung liegt der Nettoaufwand rund CHF 60'000.00 unter dem Budget. Ohne die Schülerzahlen umzurechnen, kann festgestellt werden, dass der Nettoaufwand Bildung mit Schulimont gesunken ist.

Der Steuerertrag der allgemeinen Gemeindesteuern, dh. Einkommens-, Vermögens- Quellensteuern etc. liegt rund CHF 40'000.00 über dem Vorjahr und CHF 27'000.00 über dem Budget.

Die Spezialfinanzierungen schliessen wie folgt ab:

Wasserversorgung	
Ertragsüberschuss	CHF 15'846.50
Eigenkapital	CHF 7'546.38
Werterhalt	CHF 308'660.38

Im Jahr 2016 wurde hier noch ein Bilanzfehlbetrag ausgewiesen, dieser konnte mit den Gebühren 2017 gedeckt und ein Eigenkapital geüfnet werden.

Abwasserentsorgung	
Ertragsüberschuss	CHF 15'846.50
Eigenkapital	CHF 313'664.15
Verwaltungsvermögen	CHF 146'076.63

Beim Vergleich dieser zwei Spezialfinanzierungen kann festgestellt werden, dass Wasser einen Werterhalt aufweist und Abwasser ein Verwaltungsvermögen. In beiden Spezialfinanzierungen werden nicht mehr 10 % vom Restbuchwert abgeschrieben sondern es werden jährlich fix definierte Beträge in die Werterhaltung eingelegt. Solange es noch Verwaltungsvermögen hat, wird dieser Betrag dem Werterhalt wieder entnommen und damit das Verwaltungsvermögen abgeschrieben. Beim Abwasser sind das CHF 45'000.00 pro Jahr, beim Wasser CHF 22'500.00 pro Jahr, dies hängt vom Wert der Anlagen ab. Dieses System hat zum Vorteil, dass nicht die Generation, welche investiert, die höchsten Abschreibungen finanzieren muss, sondern diese immer gleich hoch bleiben. Gibt es kein Verwaltungsvermögen mehr zum Abschreiben, wird das Geld für zukünftige Investitionen bereitgestellt im Werterhalt.

Abfall	
Aufwandüberschuss	CHF 4'561.70
Eigenkapital	CHF 29'571.37

Kabel-TV	
Aufwandüberschuss	CHF 6'394.83
Eigenkapital	CHF 109'577.65
Verwaltungsvermögen	CHF 85'389.90

Gestützt auf die neuen Vorschriften im HRM 2 müssen zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden bis zur Höhe der Nettoinvestition. Bleibt dann immer noch ein Betrag übrig, kann dieser dem Eigenkapital zugewiesen werden.

Nettoinvestitionen 2017	CHF 95'380.95
Abschreibungen 2017	CH 29'532.00
Zusätzlich Abschreibungen 2017	CH 65'848.95

M. Schneider stellt fest, dass mit HRM1 ein Eigenkapital ausgewiesen wurde, heute sieht das wie folgt aus:

Die Gemeinde Tschugg verfügt über

Finanzpolitische Reserve	CHF 200'245.52
Kumulierte Resultate	CHF 534'725.84
Neubewertungsreserve	CHF 261'622.00

B. Walther eröffnet die Diskussion, welche nicht benützt wird.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Rechnung 2017 einstimmig.

2. Kredit von Fr. 330'000.– für die Sanierung Ried

A. Studer teilt mit, dass nach der Sanierung Mullen nun die Sanierung Ried erfolgt. Im untersten Bereich wird die Kanalisation ersetzt. Die Koffierung wird vollständig erneuert und die Strasse wird hangseitig verbreitert. Die Sanierung kostet insgesamt CHF 330'000.00. Aus dem Steuerhaushalt werden CHF 228'000.00 finanziert, der Rest aus den Spezialfinanzierungen Abwasser und Kabel-TV.

B. Walther eröffnet die Diskussion.

A. Tribolet möchte wissen, auf welcher Seite die Strasse verbreitert wird.

A. Studer erklärt, dass die Böschung hangseitig abgetragen wird und mit einer Stellplatte gesichert wird.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Kredit von CHF 330'000.– einstimmig zu.

3. Orientierungen aus dem Gemeinderat

K. Couillandre stellt fest, dass die Bevölkerung von Tschugg immer wieder Interesse am Fortschritt der Arbeiten auf der Parzelle 111 zeigt und oft wird der Gemeinderat angefragt, wann die ersten Häuser oder Wohnungen bezugsbereit sind.

Zur Erinnerung, mit dem Landverkauf 2017 wurde dem Käufer, P. Liechti Architekten und Marti Arc Jura SA auch die Vermarktung der Häuser und Wohnungen übertragen.

Auf Anfrage beim Projektleiter der Marti Arc Jura SA wurde uns am 22. Mai folgendes mitgeteilt

- zum heutigen Zeitpunkt sind 7 Wohneinheiten verkauft
- das erste Haus wird Ende Juni bezugsbereit sein
- die Hochbauarbeiten, die Umgebungsarbeiten und die Zufahrten sollen im Herbst beendet werden.

Anfang Mai wurde eine Kontrolle der Baustelle durchgeführt und die Projektverantwortlichen wurden auf Ordnung, Sicherheit und fachgerechte Entsorgung der Abfälle hingewiesen. Auch der Weg oberhalb der Parzelle 111 soll freigehalten werden.

Der Projektverantwortliche der Firma Marti Arc Jura SA, hat uns versichert den Weg frei zu halten. Die Unternehmungen welche auf Platz arbeiten würden zu Sauberkeit und Ordnung auf der Baustelle hingewiesen.

Dies erfolge jeweils an den Bausitzungen und werde vom Personal der P. Liechti AG und der Marti SA kontrolliert.

Sobald die Hochbauarbeiten beendet sind sollten auch die Unannehmlichkeiten welche eine Grossbaustelle mit sich bringt geringer werden.

K. Mühlemann informiert über die aktuellen Klassen- und Schülerzahlen Schulimont für das nächste Schuljahr wie folgt:

13 Schulklassen, 256 Kinder, 27 Lehrpersonen

Sie ist froh, dass alle Lehrerstellen besetzt sind, das ist nicht überall so im Kanton Bern. Jede der Klassen bewegt sich im Normbereich welcher von der Erziehungsdirektion vorgegeben wird.

4 Kindergarten Klassen

- zwei 1. Klassen in Lüscherz, Gals
- zwei 2. Klassen in Gals, Vinelz
- eine 3. Klasse in Tschugg
- 3.+4. Kl. in Vinelz, eine 4.+5. Kl. in Gampelen
- 5.+6. Kl. in Vinelz und eine 6. Kl. in Gampelen

Tagesschule: 8 Betreuerinnen, 60 Kinder

Sie stellt fest, dass die Tagesschule eine Erfolgsstory ist. Vor allem von jüngeren Kinder respektive deren Eltern wird das Tagesschulangebot geschätzt. Mit der Tagesschule hat man Platzprobleme und man sucht Alternativen.

P. Studer hofft, dass man im Flugblatt respektive im Mitteilungsblatt gelesen hat, dass die Kehrichtsammelstelle nach Mullen gezügelt wurde. Die Klinik, welche uns jahrelang Gastrecht geboten hat, nutzt die Liegenschaft um. Er ist froh, dass man mit der Generationengesellschaft

Tribolet eine gute Lösung gefunden hat. Bei den Grünabfällen soll darauf geachtet werden, dass die feinen Abfälle und groben Grünabfälle getrennt und auf der richtigen Seite deponiert werden. Der Spiegel auf der Liegenschaft Bönzli wird noch ersetzt um die Ausfahrt zu erleichtern.

B. Walther informiert, dass die Vorbereitungen für das Tschuggfescht auf Hochtouren laufen. Sie gibt das Programm bekannt, zu welchem alle eingeladen sind. Sie hofft auf ein gemütliches Fest. Ein solches Fest braucht Helfer und man ist nach wie vor auf der Suche, Anmeldungen können gerne auf der Gemeindeverwaltung abgegeben werden.

4. Verschiedenes

J. Schneider erinnert sich daran, dass man vor ungefähr drei Jahren Pfähle in die Garten geschlagen hat um den Zustand der Kanalisation zu eruieren. Er möchte wissen, was da der Stand ist.

K. Couillandre weiss, dass das Dossier bei Lüscher & Aeschlimann bereit ist, dieses wird demnächst der Gemeinde abgegeben.

J. Schneider hat festgestellt, dass auf der Parzelle Nr. 111 Wasser abgepumpt wird und dann bis zu F. Frick läuft. Er meint, man könnte das dort so machen, dass es in den obersten, und nicht in den untersten Schacht läuft.

Da keine Wortmeldungen mehr zu verzeichnen sind dankt B. Walther für das Erscheinen, macht darauf aufmerksam dass das Golferstübli noch offen ist und wünscht einen schönen Abend. Sie schliesst die Gemeindeversammlung um 20.29 Uhr.

NAMENS DER VERSAMMLUNG
Die Präsidentin: Der Sekretär:

B. Walther

M. Schneider

Das Protokoll hat während der Zeit vom 31. Mai bis 02. Juli 2018 öffentlich aufgelegt. Einsprachen wurden keine eingereicht.

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 09. Juli 2018 das Protokoll genehmigt.

Tschugg, 09. Juli 2018

NAMENS DES GEMEINDERATES
Die Präsidentin: Der Sekretär:

B. Walther M. Schneider